

Aus den Pfarren



Winklarn

Caritas Abendgebet
Mehr als 50 ehrenamtliche MitarbeiterInnen aus der Pfarrcaritas im Dekanat Amstetten, vom carla Amstetten, dem Mobilien Hospizdienst, den Besuchsdiensten sowie Caritas-HaussammlerInnen und Freunde der Caritas folgten der Einladung zum Caritas Abendgebet nach Winklarn. Alljährlich bildet das Abendgebet den gemeinsamen Schlusspunkt vor der Sommerpause.



Bad Traunstein

Blick auf die Menschen
Auf Einladung des PfarrCaritasteams trafen sich 10 Personen der Pfarre Bad Traunstein, um sich einen Überblick zu verschaffen, wem es nicht mehr möglich ist, am Pfarrleben teilnehmen zu können. Fahrtendienste, Einladungen zu einem gemeinsamen Seniorenmittagstisch und vor allem Besuchsdienste wären Möglichkeiten, der Einsamkeit entgegen zu steuern.



Amstetten

Armut und deren Auswirkungen
Die Pfarre Amstetten St. Stephan beschäftigte sich in einem Workshop mit den unterschiedlichsten Formen und Auswirkungen von Armut. Es wurden die unterschiedlichsten Notlagen der heutigen Zeit thematisiert und über bestehende Angebote und Hilfsmöglichkeiten informiert.

Kurz notiert

Neu



Ich besuche dich

Ein neuer Flyer mit einer kurzen Beschreibung der Aufgaben vom pfarrlichen Besuchsdienst kann bestellt werden oder als Vorlage für die individuelle Adaption für die Pfarre verwenden werden. pfarrcaritas@caritas-st.poelten.at

Adventtage in Bad Traunstein

„Lichtblicke – Blick auf und trage das Licht in die Welt“
Für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den Pfarren, Freiwillige und hauptamtliche Caritas-MitarbeiterInnen Bildungshaus St. Georg mit DPAss. Christa Herzberger
Sa 7. Dez. bis So 8. Dez. 2019

„Ich gehöre dazu“ – Inklusion in den Pfarrgemeinden

Der Seminartag soll konkrete Impulse geben, wie es gelingen kann, Menschen mit einer Beeinträchtigung bzw. einer Behinderung wahrzunehmen und sie vom Rand in die Mitte unserer kirchlichen Gemeinschaften hereinzunehmen.

Referent: David Heun
Fr 8. Nov. 2019 von 14:00 bis 21.00 Uhr
Pastorale Dienste
Klostergasse 15, 3100 St. Pölten
Anmeldung bis 25. Oktober 2019:
Alexandra Scherzer
alexandra.scherzer@stpoelten.at
M 0676 83 844 302

Seminare „Menschen besuchen“

im Pfarrhof Kapelln
25. Sept. bis 23. Oktober 2019
jeweils 19:00 Uhr

Alle Infos und Materialien auf der Homepage

Nutzen Sie unsere Homepage als Informationsplattform.
www.caritas-stpoelten.at/hilfe-einrichtungen/pfarrcaritas

Impressum: Caritas der Diözese St. Pölten, Hasnerstraße 4, 3100 St. Pölten; Fotos: Franz Gleiß, Karl Lahmer, AdobeStock, ZVG

PfarrCaritas & Du

Informationen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Pfarrcaritas
Herbst 2019



P.b.b.
Erscheinungsort St. Pölten

Impuls

Konkrete Hoffnung aussäen

In seiner aktuellen Botschaft zum Welttag der Armen betont Papst Franziskus einmal mehr, dass die Aufgabe der sozialen Förderung der Armen kein Randthema des Glaubens oder der Verkündigung ist, sondern aus ihrem Kern entspringt.

„Die Option für die Letzten, für die, welche die Gesellschaft aussondert und wegwirft, ist eine Grundentscheidung, zu der die Jünger Christi gerufen sind.“

Papst Franziskus ermutigt neuerlich dazu, sich über einzelne Hilfsaktionen hinaus den Armen und Notleidenden ganz konkret menschlich zuzuwenden und sich auf Begegnungen und Beziehungen einzulassen.

„Die Armen brauchen unsere Hände, damit sie aufgerichtet werden, unsere Herzen, damit sie von Neuem die Wärme der Zuneigung spüren, und unsere Gegenwart, um die Einsamkeit zu überwinden. Sie brauchen Liebe, ganz einfach.“

Papst Franziskus hofft, dass der Welttag der Armen 2019 dazu beiträgt, dass die christlichen Gemeinden *„konkrete Hoffnung aussäen, damit es niemand an Nähe und Solidarität fehlt.“*



Beziehungen von Mensch zu Mensch halten unsere Pfarren lebendig.

Zauberwort Beziehung

Warum die Kirche endlich zu den Leuten nach Hause kommen muss.

Beziehung ist das Zauberwort jeder Religion.

Was Religionen verkünden, ist so unglaublich, so unwahrscheinlich, so kontraintuitiv, dass es eine Menge an Beziehung braucht, um die Botschaft rüberzubringen statt ausgelacht zu werden. Bekannt ist das seit Jahrtausenden. Deshalb erzählt das Alte Testament an so vielen Stellen davon, wie Gott zu Menschen in Beziehung tritt. Er spricht als brennender Dornbusch, erscheint im Traum, offenbart sich in Zeichen. Im Neuen Testament schließlich wird Gott selbst zum Mensch. Weil man so leichter miteinander sprechen kann. Der Zweck ist klar: Die persönliche Beziehung ist stärker, als jedes Medium sein kann. Dass die Beziehung zählt, muss man Theologinnen und Theologen nicht vermitteln – oder doch?

Leider muss man das. Überall in den Kirchengemeinden wird Beziehungsarbeit gepflegt, aber diese Arbeit folgt stets dem gleichen Prinzip. Man macht ein Angebot und wartet ab, ob jemand kommt – und es kommt fast keiner mehr. Dann wird wieder am Angebot herumgedoktert. Neue Lieder für den Gottesdienst werden versucht und neue, zu oft peinliche liturgische Formen werden verbrochen. Dennoch, von Jahr zu Jahr sinken die Zahlen derjenigen, die sich in den Gemeinden engagieren, die zum Gottesdienst kommen, die zur Kirche noch eine Beziehung haben. Gleichzeitig sinkt die Zahl derjenigen, die die christliche Botschaft noch glauben. Der Zusammenhang ist offenbar, nur wie so oft in der Kirche, es fehlt die Konsequenz. Die Kirchen haben sich eingemauert in ihren Gemeinden. Sie haben jahrzehntelang ihr Geld und ihre Kraft in Gebäude statt in Beziehungen



Welttag der Armen

Elisabethsonntag am 17. November 2019

Hilfe > Armut

Um im Sinne der Anregungen von Papst Franziskus rund um den Welttag der Armen auch konkrete Taten und Begegnungen zu setzen, haben wir ein paar Ideen und Anregungen gesammelt.

Gottesdienst gestalten

Gestalten Sie einen besonderen Gottesdienst am 17. November, dem „Welttag der Armen“, und führen Sie die traditionelle Elisabethsammlung und die Teeaktion für die Caritas Inlandshilfe durch.

Teeauschank oder Teeverkauf

- Bei der Begegnung am Kirchenplatz oder im Pfarrhof wird der Caritas-Tee ausgeschenkt.
- Teeverkauf zu Gunsten der Caritas Inlandshilfe. Die Teepackungen werden zum Preis von € 3,50 verkauft.

Kranke, einsame oder trauernde Menschen besuchen:

Die Sackerl mit dem Caritas-Tee in den Kirchenbänken sind auch eine Einladung, alte, kranke oder einsame Menschen in der Nachbarschaft oder Verwandtschaft zu besuchen.

Warenkörbe für Menschen in Not

Kündigen Sie im Gottesdienst am Welttag der Armen eine Sammlung von Lebensmitteln und Hygieneartikeln an, die Menschen in Not, entweder direkt in der Pfarre oder in sozialen Einrichtungen zugute kommt. Wichtig ist die genaue Klärung des Bedarfs, es soll nur gesammelt werden, was konkret gebraucht wird.

Einladung zum Essen

Schaffen sie Begegnungsmöglichkeiten und laden sie gezielt unterschiedliche Menschen (z.B. einsame Menschen, pflegende Angehörige, Personen mit geringem Einkommen, Bettler vor der Kirchentür, ...) zu einem gemeinsamen Essen, zum Pfarrcafé oder zum Weihnachtsmarkt der Pfarre ein.

Hinweise auf Hilfsangebote

Informieren Sie über Ansprechpersonen bzw. Hilfsmöglichkeiten der Caritas in der Region am Schriftenstand, im Schaukasten oder auf der Pfarr-Homepage.

Neu

Liebe deinen Nächsten wie DICH selbst.

Der eigenen Seele etwas Gutes tun.

Dem Nächsten beistehen ist eine sehr wertvolle und bereichernde Erfahrung. Es kann aber auch anstrengend sein und uns an unsere Grenzen bringen. Deshalb ist es wichtig nicht auf sich selber zu vergessen, sondern als helfender Mensch immer wieder auf die eigenen Quellen zu schauen, sprich: selber aufzutanken.

Neues spirituelles Angebot der PfarrCaritas für pfarrliche Gruppen z. B. Pfarrgemeinderat, Besuchsdienstgruppe, PfarrCaritas Teams
Dauer: ca. 1 wertvolle Stunde für DICH in deiner Pfarre/Gruppe

Es gibt die kostenlose Möglichkeit, dass die PfarrCaritas Referentinnen in der Pfarre diese Einheit gestalten. Infos bei Christa Herzberger
M 0676 83 844 318

als übergreifig empfunden werde, mal, dass die Leute doch einfach zu den vielfältigen bestehenden Angeboten kommen können, mal, dass man dafür ja gar keine Zeit habe. Ganz selten ist jemand ganz ehrlich und sagt: „Ich traue mich nicht“ oder „Ich kann es nicht“. Viele, die loszogen, um an Haustüren zu klingeln und mit Menschen in ihrer Gemeinde ins Gespräch zu kommen, erlebten offene Gesprächsbereitschaft. Jede und jeder, die oder der mir je davon berichtete, empfand diese Arbeit für sich selbst als spirituelle Bereicherung. Dennoch, die wenigsten ziehen los und lassen sich drauf ein. Sie haben schlicht Angst vor der Reaktion des Gegenübers. Genau diese Angst gibt es aber auch andersherum. Menschen, die Mitglied der Kirche sind und nie am Gemeindeleben teilnehmen, haben oft die gleichen Fragen und Bedenken. Sie wissen nicht, ob sie willkommen sind, wenn sie an der Tür der Kirche klopfen. „Was soll ich denn da sagen?“, „Wollen die mich überhaupt?“, „Was, wenn ich etwas falsch mache?“

Die Mitglieder der Kirche ohne Beziehung zur Kirche stehen vor der gleichen Wand aus Angst vor der Reaktion des Gegen-

übers. Und genau wie im Fall der aufsuchenden pastoralen Arbeit ist diese Angst vollkommen unbegründet. Nur einer muss den ersten Schritt machen – und dafür liegt die Verantwortung eindeutig bei denen in der Gemeinde und nicht umgekehrt. Forschung, Thesen und Beschreibungen erfolgreicher aufsuchender Arbeit gibt es seit Jahrzehnten. Nur in der Praxis passiert sie viel zu wenig. Doch eines ist sicher, genau jetzt ist der Zeitpunkt, zu dem diese Arbeit so nötig wird wie nie zuvor.

Denn eine Kirche, die öffentlich gerade so unter Feuer für ihre Verfehlungen steht, hat nur noch eines, was ihre Mitglieder halten kann: eine Beziehung von Mensch zu Mensch mit dieser Kirche. Eine Beziehung, die kein Pfarrbrief jemals stiften kann.

*Erik Flügge, geboren 1986, studierte Germanistik und Politikwissenschaft in Tübingen und ist Politikberater. Zuletzt veröffentlichte er gemeinsam mit David Holte: Eine Kirche für viele statt heiligem Rest, Freiburg 2018
Mit freundlicher Genehmigung abgedruckt aus der Herder Korrespondenz 4/2019*

► investiert. Die Pfarrgemeinderatssitzungen drehen sich um Pfarrfeste und Liegenschaften. Der Streit in der Kirche geht um die richtige liturgische Form des Gottesdienstes. Für die übergroße Mehrheit, die gar nicht zum Gottesdienst kommt, ist aber dessen Form vollkommen egal.

„Erfolgreich kann Kirche nur sein, wenn sie die Beziehung von Mensch zu Mensch in den Mittelpunkt rückt.“

Erfolgreich kann die Kirche nur sein, wenn sie die Beziehung von Mensch zu Mensch in den Mittelpunkt all ihres Wirkens rückt. Der Mensch als Mittelpunkt und nicht Gott, weil die Beziehung zu Gott längst selbstlos durch Gott gestiftet wurde und es nur noch gilt, diese Tat den Menschen immer wieder neu zu verkünden. Eine These, die ich schon lange vorantreibe. Deshalb publiziere ich zu kirchlicher Kommunikation und Haustürmission und ernte Widerstand. Besser gesagt, ich ernte Problembeschreibungen und Ausreden. Mal wird mir gesagt, dass Kontaktarbeit angeblich

Botschafterinnen und Botschafter der Nächstenliebe

Sie kommen am Welttag der Armen in Ihre Pfarre in den Gottesdienst und erzählen von ihrer Arbeit in der Caritas und erklären den Welttag der Armen. Sie machen damit die Arbeit der Caritas in den Pfarren sichtbar und zeigen auf, wie der Not von Menschen begegnet werden kann. Wir rufen alle Pfarren unserer Diözese auf, bei dieser kostenlosen Aktion mitzumachen und eine Botschafterin/einen Botschafter der Caritas einzuladen!

BotschafterInnen der Nächstenliebe für den Elisabethsonntag einladen

Wer kommt in die Pfarre?

MitarbeiterInnen der Caritas aus den verschiedensten Bereichen

Wann?

Gottesdienste am 17. November 2019, dem Welttag der Armen

Worüber reden die BotschafterInnen der Nächstenliebe?

Ein/e Mitarbeiter/in der Caritas erzählt am Beginn des Gottesdienstes im Rahmen eines Predigtgesprächs oder als Glaubenszeugnis von der eigenen Tätigkeit in der Caritas, vom Welttag der Armen und der Arbeit der Caritas in unserer Diözese (anhand von bereitgestellten Unterlagen).

Wie kann ich eine/n Botschafter/in der Nächstenliebe einladen?

Interessierte Pfarren sowie interessierte MitarbeiterInnen melden sich bis 5. November 2019 bei pfarrcaritas@stpoelten.caritas.at
Hier werden Pfarren und Mitarbeiter/innen verknüpft, sodass in möglichst viele Gottesdienste ein/e Botschafter/in der Caritas kommt. Rund um den 9. November 2019 wird dann feststehen, wer welche Pfarre besucht.



Am 16. Mai erfolgte in St. Pölten der Start der Caritas Haussammlung.

Nach einem Gottesdienst mit Bischof Alois Schwarz im Dom, wurden im Pfarrsaal der Dompfarre einige Pfarren für ihr Engagement von Caritasdirektor Ziselsberger, Landesrätin Teschl-Hofmeister und Bischof Schwarz geehrt. Danke auch an all jene, die heuer wieder bereit waren, als Sammlerin bzw. Sammler von Haus zu Haus zu gehen und für Menschen in Not in NÖ Spenden zu sammeln.

HaussammlerInnen- Danktreffen

Danke an all jene die heuer wieder bereit waren, als Sammlerin bzw. Sammler von Haus zu Haus zu gehen und für Menschen in Not in NÖ Spenden zu sammeln. Wir laden zu lokalen Danktreffen sehr herzlich ein.

- Do, 17. Oktober 2019, 14:30 Uhr, Recycling Zwettl
- Di, 22. Oktober 2019, 19:00 Uhr, Pfarrheim Ybbs
- Di 22. Oktober 2019, 19:00 Uhr, Stift Herzogenburg
- Sa 9. November 2019, 9:00 Uhr, Pfarre Großbau